

# Was sich in unserem Haus in Vorbereitung auf den „30.“ tut

Im Heft 10/1977 des „Neuen Wegs“ hatte ich über den Einfluß der Genossen auf unsere Hausgemeinschaft in Nordhausen, Töpferstraße 9, berichtet. Inzwischen ist ein Jahr vergangen, und manche Frage, die uns damals „auf den Nägeln brannte“, ist gelöst worden. Anlässlich des 60. Jahrestages des Roten Oktober wurden wir, die 400 Bewohner einer achtgeschossigen „Wohnscheibe“, vom Bezirksausschuß Erfurt der Nationalen Front mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet.

Unsere HGL hat nun beraten, welche Aufgaben wir uns in Vorbereitung auf den 30. Jahrestag der Gründung der DDR stellen wollen. Zunächst aber analysierten wir unsere Arbeit. Verbessert hat sich die Hilfe durch den Wohnbezirksausschuß 27 der Nationalen Front. Er leitet die Hausgemeinschaftsleitungen regelmäßig an und hält ständigen Kontakt zu ihnen. Auch die Zusammenarbeit mit dem Rat der Stadt und der Kommunalen Wohnungsverwaltung machte Fortschritte. So konnte im Zusammenwirken mit der fCWV ein Beratungszimmer eingerichtet werden, das tagsüber als Tischtennisraum genutzt wird. Wir kümmern uns besser um die älteren Bürger und haben ihnen ermöglicht, daß sie täglich im Klub eine warme Mittagsmahlzeit einnehmen können. Auch die Spenden zu den Listensammlungen der Volkssolidarität erhöhten sich.

Was uns noch nicht befriedigt, ist das ungenügende Auftreten der Abgeordneten im

Wohngebiet und ihr Zusammenwirken mit der Nationalen Front. Die Abgeordneten werden vom WBA noch nicht systematisch in die Arbeit einbezogen. In den letzten zwölf Beratungen beschäftigte er sich nicht mit der Tätigkeit der Abgeordneten. Es hat auch keiner der Abgeordneten den Weg von sich aus zum Ausschuß gefunden. So konnte es passieren, daß die Bürger nicht über den Bau eines achtgeschossigen Baukörpers direkt vor der Wohnscheibe IV informiert waren. Es gab Diskussionen und Eingaben an die staatlichen Organe. Statt nun mit ihnen an Ort und Stelle zu sprechen, bestellte der Rat der Stadt die Einwohner zum Rathaus. Daraus ist ersichtlich, daß auch das Abgeordnetenkabinett die Abgeordneten nur ungenügend unterstützt, damit sie mit den Bürgern rechtzeitig über geplante Vorhaben sprechen. Die Einwohner wollen aber wissen, was die Stadtverordnetenversammlung beschlossen hat und worauf im Wettbewerbsaufruf des Stadtausschusses der Nationalen Front zum 30. Jahrestag der DDR orientiert wird.

Seit Jahren bemühen sich der Wohnbezirksausschuß und die HGL um Sport- und Spielmöglichkeiten für die größeren Kinder. Obwohl in unmittelbarer Nähe ein Sportplatz für den Schulsport errichtet wurde, der am Nachmittag nicht genutzt wird, lehnt die Schulleitung ab, ihn für diese Zeit freizugeben, und die Fachabteilung des Rates der Stadt unterstützt das Anliegen der

Zu den vielen Hausgemeinschaften, die sich ein konkretes Wettbewerbsprogramm zum 30. Jahrestag der DDR gestellt haben, gehört die Töpferstraße 9 in Nordhausen. Einer der Initiatoren ist Genosse Dr. Kurt Juch (Bildmitte). An die Anliegen und Interessen seiner Nachbarn anknüpfend, erläutert er in vielfältiger Form die Politik unserer Partei, hier im Gespräch mit dem Bürger Wolfgang Röhling (l.) und Hausmeister Gerhard Illhardt.

Foto: Herbert Wolf

